

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 216 Nr. 426

Bezugspreis: Monatlich 3000.000... Halle-Saale... Anzeigenpreis: Die Zeitschrift 100 000 Mark... Mittwoch, 12. Sept. 1925

Stresemanns Sondierungsaktion Die Fühler zwischen Berlin und Paris

Der Stand der Verhandlungen (Eigener Drahtbericht)

Berlin, 11. September. Die Gerüchte und Weisungen über Verhandlungen zwischen Stresemann und Briand... Der Reichsaussenminister Dr. v. Brüning...

ministerr führt, so ist nichts natürlicher, als daß die normalen diplomatischen Beziehungen auch jetzt gepflogen werden...

Inoffizielle Sühlnahme

Paris, 11. September. An hiesiger maßgebender Stelle hat man den Eindruck, daß die unbestimmte Weisung für den Beginn von Verhandlungen...

Industrielle Projekte?

Die Reichsregierung demontiert offiziell die Nachricht, als ob die Reichsregierung dem französischen und dem belgischen Reichsführer in Berlin Noten zur Lösung des Ruhrproblems übergeben habe...

Herne seit 6 Monaten ohne Licht

Die Stadt Herne ist seit nahezu einem halben Jahre ohne Gas. Als im März die Franzosen die Gase Kohlenminen besetzten, um die Kohlenwerke abzutransportieren...

Die Tätigkeit des Devisenkommissars

Abgabe der Edelmetalle

Berlin, 11. September. Der Kommissar für die Devisenabgabe erklärt auf Grund der Besprechung des Reichspräsidenten vom 7. September eine Bekanntmachung...

11. September in die Weiterberatung der Frage des Abbaus der Ausfuhrabgaben sowie der Ausgestaltung der Ausfuhrabgaben...

Einschränkung der Devisenbanken

Berlin, 11. September. In Ansehung der vom Reichsamt beschlossenen Maßnahmen wird dem Devisenkommissar auf Grund von Besprechungen...

Die Papiermark bleibt

Berlin, 11. September. Gegenüber unzutreffenden Gerüchten, welche anlässlich der gegenwärtigen Beratungen über die Währungsreform...

Abbau der Ausfuhrabgaben

Berlin, 11. September. Die wirtschaftspolitische Kommission hat nach eingehenden Beratungen...

Die „Rote Fahne“ wieder auf Kampfpfeilen

Berlin, 11. September. Mit dem Auf „Rote Fahne auf Kampfpfeilen“ ist die Rote Fahne...

Mussolini bleibt auf Korfu

Paris, 11. September.

Nach der „Chicago Tribune“ ist der italienische Ministerpräsident Mussolini heute Mittag von Korfu abgereist. Mussolini habe bereits sein letztes Wort gesprochen, und zwar dem Sinne nach, daß die Sanktionen, von denen er gesprochen ist, um die Erfüllung der italienischen Forderungen zu erzwingen, nicht aufgegeben werden würden, wenn sich nicht ein Uffener Weg eröffnet werden würde. Das Blatt will ferner wissen, daß die Sanktionenkonferenz die Annahme ihrer Note durch die hiesige Regierung gleichgültig als einen Versuch der letzteren auf ihre ursprünglichen Entschuldigungsbedingungen für die Befreiung von Korfu und die Wahrung von 16 Tagen die Befreiung von 25 September betrachte. Es ist allgemein bekannt, daß überhaupt keine griechischen Staatsangehörigen getötet worden seien. Die Geiseln seien fast alles armenische Flüchtlinge gewesen. Die Sanktionen seien gleichgültig der Auffassung, daß die italienische Regierung ihre ursprüngliche Forderung aufgegeben, daß Griechenland die Kosten der Befreiung Korfu's tragen soll.

Paris, 11. September.

Nach dem „Welt Kurier“ scheint sich die getriggerte Debatte in der Sanktionenkonferenz darum gekehrt zu haben, die Erklärung Mussolinis in seiner Antwort zu behandeln. Mussolini erwartete, daß, wenn er diese Erklärung abgeben würde, die Sanktionenkonferenz von ihm einhellig zur Durchführung gebracht habe. Wenn Mussolini damit habe sagen wollen, daß die Befreiung Korfu's aufzuerzwingen ließe, bis die letzte verlangte Genehmigung durchgelaufen sei, so ist die Befreiung von Korfu, so ist es klar, daß die Befreiung von Korfu ein Uffener Weg eröffnet werden könne. In den Bergen Armeniens können sich die Arbeiter sehr leicht begeben. Es würden ernste Schwierigkeiten entstehen und neue Vermordungen würden eintreten, wenn es nicht möglich sei, die Worte des italienischen Ministerpräsidenten zu verstehen. Die Italiener seien die Hauptsache, aufzuklären zu haben, daß die Sanktionen den Sanktionen aufzuheben und einhellig durchgelaufen werde. Man hoffe jedoch, daß die Sanktionen, die dem Angelegenheit von Korfu in Paris telegraphisch unterbreitet worden ist, mit einer solchen Auslegung einverstanden erklären werde.

Poincarés Vermittlung im italienisch-erbischen Konflikt

Paris, 11. September.

Die politische Situation hat, wie die italienisch-erbische Auseinandersetzung anlangt, noch keine neue Wendung genommen. Von hiesigen Stellen wird nicht in Abrede gestellt, daß Poincaré seine Vermittlung nicht und tatsächlich einen Erfolg erzielt habe. Aber seine Tragweite sollen sich indessen die maßgebenden französischen und italienischen Verantwortlichen in unzureichender Schöpfung. Man möchte den Gang der Verhandlungen, die infolge des gestiegenen italienischen Nationalstolzes als überaus gefährdet angesehen werden, nicht durch verstärkte Indiskretionen gefährden. Die Frage wird jedenfalls nach wie vor als ernst betrachtet. Große Hoffnungen legt man in Paris auf den persönlichen Willen des italienischen Ministerpräsidenten.

Nach dem „Welt Kurier“ glaubt man wissen, daß der französische Ministerpräsident Poincaré während seines Aufenthaltes in Paris auch dem italienischen Ministerpräsidenten einen Besuch abstatte. Poincaré sagt: „Es ist zu hoffen, daß eine Verständigung zum Abschluss kommt, bevor der Friede ausnewe gefordert wird und der italienischen Verantwortlichen in unzureichender Schöpfung nicht völlig zugrunde gerichtet wird.“ Man kann sehr wohl der Fall eintreten, wenn sich der Konflikt in die Länge zieht, daß die Italiener, den die Sanktionen und Sanktionen mit gleicher Sehnsucht begehen, weder für die eine noch für die andere Seite irgendwelchen Wert hat.

Die Frage der Waffenabrüstung in Genf

(Eigener Drahtbericht)

Die dritte Kommission beschäftigte sich gestern mit der Frage der Waffenabrüstung in Genf. Die dritte Kommission der Konferenz über die Abrüstung in Genf hat gestern die dritte Kommission der Konferenz über die Abrüstung in Genf mit der Frage der Waffenabrüstung in Genf beschäftigt. Die dritte Kommission der Konferenz über die Abrüstung in Genf hat gestern die dritte Kommission der Konferenz über die Abrüstung in Genf mit der Frage der Waffenabrüstung in Genf beschäftigt.

„Das gestohlene Gesicht“

Roman von G. Goret.

Seinrich Genn sah im Spiegel, wie er erlosche. Er mußte sich laden. War er so „anfällig“? Kein Wunder bei dieser Kette. Der Herrst ließ ihn ja nicht aus den Augen und verargte oder bereichte ihm jedes Wort. Die blonde Venus war ihm besessenheitsgierig wohl überhaupt unzureichend. Er hatte nichts zu bieten, was so ein Weib reizen könnte. Da mußte man nun wenigstens ein Nebenherfürst sein.

„Was aber war er? ... Wie schrieb die Mutter? „Ein Mann der Zukunft!“ Was nein, liebes Mutterlein, dein Zunge ist eigentlich nichts anderes, als ein besserer Kammerdiener einer landesherrlichen, obskuren Fürstlichkeit.“

Seinrich Genn griff nach dem Brief, der offen auf dem Tische lag. Er war gelassen gekommen und hatte ihm ziemlich die Haare verborsten. Mütter sollten nicht allzu vertrauenselig, allzu optimistisch sein. Sie sollten öfters sprechen: „Nun, ich weine nun dich!“

Unmittelbar hinter dem Seinrichs Augen an den mittleren Stellen. So, er begann zu lesen: „Mein lieber Genn! Endlich wieder einmal ein Brief von Dir, mein Zunge! Weißt Du auch, daß es fast und drei Monate waren, seit Du mich ohne Nachrichten gelassen hast? Aber ich tröstete mich und sagte mir, Dein Leben ist abwechslungsreich und verantwortungsvoll, und so findest Du wenig Zeit und Sammlung für Familienbriefe. Du bist nun schon zwei Jahre in Deinem gewohnten Leben. Du nimmst Dein Amt als Sekretär des Fürsten ja selber stets eine „Ueberwachungsstation“, und die Zeit ist vielleicht nicht mehr fern, wo Du wieder zu Deinem Studium zurückkehren kannst.“

„Du bist ein Mann der Zukunft“, mein lieber Genn, und mit Deinen Gaben herbeizugewandt, und beruht die Karriere zu machen, die Dein Vater für Dich voraussetzt. Ach, daß er nicht auch voraussetzt, was uns bei seinem Tode drohte ... Daß Du geputzten warst, Dein verheißungsvolles Studium abzubrechen und ganz Stellung anzunehmen, um Dir Dein Brot und weitere

Befondere Korruption, belanglos sei. Eine neue Sitzung ist für Mittwoch festgesetzt.

Das Haager Schiedsgericht gegen Polen

Haag, 11. September.

Der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Loder in öffentlicher Sitzung am 10. September das Gutachten in der Frage der deutschen Ansiedler und Wälder in Polen abgegeben, um das er vom Völkerbund gebeten war. Das Gutachten lautet: Die Frage, ob die Ansiedler für die Angelegenheit der deutschen Ansiedler in Polen zuständig sei, ist zu bejahen. 2. ob die Maßnahmen, die Polen gegen die Ansiedler und Wälder getroffen hat, mit seinen internationalen Verpflichtungen aus dem Vertrage von Versailles und mit Völkerverträgen im Einklang zu bringen seien.

Der Gerichtshof hat die erste Frage in bejahendem Sinne beantwortet und sich über die zweite Frage dahin geäußert, daß das Vorgehen Polens mit seinen internationalen Verpflichtungen im Widerspruch liege. Der Völkerbund wird nunmehr eine endgültige Entscheidung zu treffen haben.

Wo bleibt der Staatsgerichtshof?

Berlin, 11. September.

Nach der „Zeit“ befaßt es sich, daß der sächsische Ministerpräsident Dr. Reigener in einer sozialdemokratischen Versammlung im „Weißen Hof“ bei Dresden die Wärdigkeiten weitergegeben hat, die Vertretern der Länder in einer Sitzung des Reichsratspräsidenten für auswärtige Angelegenheiten vertraulich gemacht worden waren. Es handelte sich namentlich um Wärdigkeiten über die Kosten, die der passive Widerstand an Ruhe und Rhein verursacht.

Es kann gar nicht zweifelhaft sein, daß es sich hier nicht etwa nur um eine Frage des politischen Verantwortungsgefühls oder gar nur um persönlichen Selbstgefühl, sondern daß es sich vor allem darum handelt, ob und wie weit der sächsische Ministerpräsident sich gegen die Strafbefehle verhalten hat. Wenn Deutschland nach ein weiterer Reichstag sein soll, dann muß der Oberreichsanwalt diese Angelegenheit ungehämmt untersuchen.

Blutige Zusammenstöße in Dresden

Dresden, 11. September.

Heute mittag kam es vor dem Rathaus in Dresden zwischen demobilisierten Gewerkschaften und der Reichspolizei zu blutigen Zusammenstößen. Der Revolutionsrat der Gewerkschaften hatte am Vormittag eine Versammlung der Gewerkschaften veranstaltet. Im Anschluß an diese wurden die Teilnehmer in einem Demonstrationszuge vor das Rathaus geführt. Da von dem Polizeipräsidenten gegen den Revolutionsrat der Gewerkschaften ein Verbot erlassen worden war, mußte dem Demonstrationszuge entgegengetreten werden. Ein Aufgebot grüner Polizei wurde bei seinem Erscheinen von den Demonstranten mit einem Hagel von Steinen und Hausfaulen empfangen. Die Rechten wurden umringt und mit Faustkugeln geschlagen. Schließlich sah die sächsische Staatsregierung in der Zeit der Demonstration ein Verbot erlassen, das die Teilnehmer des Demonstrationszuges in der Nacht von 7 bis 10 Uhr verbot. Die Teilnehmer des Demonstrationszuges wurden von 7 bis 10 Uhr verbot.

Bedrohung der „Dresdener Neuesten Nachrichten“

(Eigener Drahtbericht)

Die Zeit bleibt nicht, was der Führer der heutigen Gewerkschaftsdemonstration der bekannte Redakteur Hellmann, der wiederholt festgenommen, aber immer wieder begnadigt wurde. In das Reichsrichterbüro Stenografen sind acht Verleumdungen eingeleitet worden. Lebensgefährde besteht keine. Auch in den Reichsrichterbüros umlagerten wieder Demonstranten in harten Gruppen. Das Rathaus. Die Besätze in der Nähe des Rathauses haben ihre Waffen gelassen. Die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ freier während des Druckes der Zeitung drangen eine Anzahl Demonstrationen in die Deutzer ein und ebenso in die Redaktion und verlangten unter Gewaltandrohung einen Widerruf des auf Grund der politischen Angaben veröffentlichten Berichtes und forderten durch Extrablatt die Mitteilung, daß aus der Menge ein Schutz gefallen sei, so wiederzusehen.

„Dienstmittel zu erwerben und auch keine derartige Mittel zu unterstellen. Was sollte ich wohl ohne Deine Hilfe machen, mein Heinrich? Wie meine anderen Kinder denken nur an sich. Du als mein Jüngster bist die einzige Stütze meines Alters.“

„Weshalb oder kreißelst Du mir so wenig von Deinem Götzen? Er muß ein edler und gütiger Mensch sein, zu urteilen nach den wenigen Bemerkungen, die Du machst.“

„Sag fragte mich kürzlich, ob Dein Herrst Bauso verwendet sei mit jenem griechischen Fürsten Bauso, von dem man einmal eine Ständelei in den französischen Zeitungen gelesen habe? Der seinen Bruder erschossen oder erschossen haben sollte? Ganz als zurück interessiert sich für den mysteriösen Fall, der nicht aufgeführt wurde. Weißt Du etwas darüber? Es würde ganz sehr interessant sein, Näheres zu hören. Vielleicht kreißelst Du einmal Deinem Bruder!“

Aus seiner Brillekette wurde Genn sich durch das bekannte Klingelzeichen — dreimal wiederholt — gerufen.

Seinrich lächelte etwas verstört.

„Man rief nach dem „Mann der Zukunft“ vulgo Kammerdiener.“

Er zog schnell den Anzug über, denn der sollte noch zu seinem sonst vollkommenen Anzug und folgte dann in seiner Fortreise, immer ruhigen Haltung dem Aufseher.

Der Herrst erwartete Genn in seinem Arbeitszimmer. Er war zum Ansehen fertig, in Regenmantel und Hut. Er trug eine harte Sonnenbrille, Sandhaube und eine Reitgerte in der Hand.

„Ich höre aus“, sagte der Herrst, wie meistens nur halbhaft freudlos. „Schreiben Sie bitte invidios nach Ihnen.“

andernfalls sie der Zeitung und dem Gewerkschaftsrat (S. 10) einmündig sein. In dem Abend anbrachten. Die Gewerkschaft entgegnete, daß es sich um einen amtlichen Polizeibericht handelte, den es widerzusehen sei seine Veranlassung hätte.

Arbeitsbeginn im preussischen Landtag

Kommunistische Mitglieder gegen Leinert.

(Eigener Drahtbericht)

Am 11. September, nach dem Beschluß des Reichstages, der die preussische Landtags-Sitzung am 11. September im Reichstagsgebäude in Berlin abgehalten wurde. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning eröffnet.

Reflexexplosion in Offenbach

Frankfurt a. M., 11. September.

Die in Frankfurt a. M. am 11. September abgehaltene Sitzung der Gewerkschaften in Offenbach wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen.

Ein Getraute in der amerikanischen Bluthraut

New York, 11. September.

Ein Getraute in der amerikanischen Bluthraut wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen.

Ein Getraute in der amerikanischen Bluthraut wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen.

Ein Getraute in der amerikanischen Bluthraut wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen.

Ein Getraute in der amerikanischen Bluthraut wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen.

Ein Getraute in der amerikanischen Bluthraut wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen.

Ein Getraute in der amerikanischen Bluthraut wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen.

Ein Getraute in der amerikanischen Bluthraut wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen.

Ein Getraute in der amerikanischen Bluthraut wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen. Die Reflexexplosion wurde von einer Reflexexplosion unterbrochen.

Aus Mitteldeutschland

Die Fassung des sächsischen Staates für den Schaden durch die Hölzlander abgelehnt

„Abstich nach dem öffentlichen Recht Sächsischen.“

(Nachdruck verboten.)

Der Grund von Schadenersatzansprüchen, die eine Reihe von Jahren in Frankreich gegen den sächsischen Staat erhoben wurde, hat sich bei dem Oberlandesgericht in Leipzig als nicht begründet erwiesen. Die sächsische Regierung hat die Forderung abgelehnt, die durch die Hölzlander im Jahre 1848 im sächsischen Staat durch den Brand von Mittelsachsen zu erleiden gekommenen Schaden zu ersetzen.

Die sächsische Regierung hat die Forderung abgelehnt, die durch die Hölzlander im Jahre 1848 im sächsischen Staat durch den Brand von Mittelsachsen zu erleiden gekommenen Schaden zu ersetzen. Die sächsische Regierung hat die Forderung abgelehnt, die durch die Hölzlander im Jahre 1848 im sächsischen Staat durch den Brand von Mittelsachsen zu erleiden gekommenen Schaden zu ersetzen. Die sächsische Regierung hat die Forderung abgelehnt, die durch die Hölzlander im Jahre 1848 im sächsischen Staat durch den Brand von Mittelsachsen zu erleiden gekommenen Schaden zu ersetzen.

Wohl hat kein so besten Gelegenheit als dem im Herbst jedes Jahres stattfindenden „Fest in GutsMuths“

In diesem Jahre soll es vom 20. September bis 6. Oktober alle Vereine, die des Vaterlands Not auf dem Herzen tragen. Es steht unter dem Geleitwort des Schilke-Vortrags: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern in feiner Not uns trennen und Gefahr.“

Der Sonntagmorgen führt die Teilnehmer auf die Wartburg zum Gottesdienst und gibt mit der Grundstimmung der Tagung an. Jeden Tag wird ein Vortrag gehalten mit einer Hilfe, daran schließend eingehende Aussprache. Ränge und Hänge-Gelegenheit ist herrliche Fährtenland, sorgen für körperliche Erquickung und bringen die Teilnehmer in fröhlichen und ernstem Gebanensausfluss einander näher. Der Abend wird stets alle zu einer Gefeitigkeit. Mit dem Neulandtag wird eine Ausstellung von künstlerischen Handarbeiten und kunstgewerblicher Handlung verbunden. Ein Teil der Sachen ist käuflich.

Gefahr der Schließung der Wartburg!

Eisenach, 11. September. Wiederum hat die rasende Geldentwertung die Wartburg, die Stätte höchster deutscher Geisteskultur, trotz der scheinbar hohen Einnahmen im Sommer in die tiefe Not gestürzt. Den Führern ist zum 1. Oktober 1923 gekündigt, da die Mittel fehlen, sie weiter zu bezahlen. Der junge Verein der Freunde der Wartburg, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Burg archäologisch und künstlerisch zu erhalten, hat bereits seine freiwilligen Spenden in Höhe von etwa 2 Millionen Mark für die laufende Aufrechterhaltung der Burg und die Erhaltung und Wiederherstellung der berühmten Fresken des Saal von Edwin ausgegeben bezw. festgelegt. Seine Mittel sind für dieses Jahr erschöpft.

Eingehen der Lungenheilstätte in Dranzenbaum?

Dranzenbaum (Anh.), 11. September. Unter dem Druck der ungenügenden Finanzierung und der rasch wachsenden Geldentwertung wird nachgehend die vom anhaltischen Verein zur Bekämpfung der Lungenüberfälle hier seit Jahren unterhaltenen Lungenheilstätte, die äußerlich gegenwärtig gewickelt hat, demnächst ihren Betrieb einstellen müssen. Die Beschäftigten und künftigen Kosten sind so ungemein hoch, daß die Weiterbetriebe nicht möglich erscheint, wenn sich nicht die Gemeinden und die Großindustriellen umgeben, deren Arbeitstätte die Heilstätte in erster Linie zugute kam, mit großen Geldmitteln für den Weiterbetrieb einsehen. Es sind aber derzeit keine Aussicht vorhanden, die für diesen Weiterbetrieb erforderlichen Summen sicherzustellen zu können.

Katzenraub, 11. Sept. (Diebe und Dieber.)

Ein heftiger Raubüberfall wurde wegen gewöhnlicher Diebstahlverbrechen in GutsMuths Eisenach, die von den Verurteilten gestohlen waren. Die Diebe wurden in GutsMuths festgenommen. Die Diebstahl wurde weiterverurteilt worden.

Wernigerode, 11. Sept. (Eine Familientragödie)

Diebstahlverbrechen in GutsMuths Eisenach, die von den Verurteilten gestohlen waren. Die Diebe wurden in GutsMuths festgenommen. Die Diebstahl wurde weiterverurteilt worden.

Rassel, 11. Sept. (Selbstmord aus Furcht vor Strafe.)

Ein Einbruch in GutsMuths Eisenach, die von den Verurteilten gestohlen waren. Die Diebe wurden in GutsMuths festgenommen. Die Diebstahl wurde weiterverurteilt worden.

Sanfelix, 10. September. (Diebe alle!)

Ein Einbruch in GutsMuths Eisenach, die von den Verurteilten gestohlen waren. Die Diebe wurden in GutsMuths festgenommen. Die Diebstahl wurde weiterverurteilt worden.

Leipzig, 11. Sept. (2000 Betriebsverfehlungen)

Ein Einbruch in GutsMuths Eisenach, die von den Verurteilten gestohlen waren. Die Diebe wurden in GutsMuths festgenommen. Die Diebstahl wurde weiterverurteilt worden.

Halle und Umgebung

Ein nachahmendwertes Beispiel

Die Hilt man den in größter Not bestahlenden alten Leuten

Der Tag der Ausgehenden der Altershilfe rückt immer näher. Die Sorge, den 260 der Altershilfe angeschlossenen alten Leuten eine Unterbringung geben zu können, die die allergrößten Schwierigkeiten mit sich bringt, denn es fehlt an Mitteln. Die Hilt man den in größter Not bestahlenden alten Leuten.

Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek Halle

Wachsende Sammlung vom 10. bis 15. September. Tokio Imperial University Calendar 1923-24. 1923. - Kothoff u. Schindler: Führung. Weimarerzeit. 1923. - Schauplätzeleben, Erinnerungen von A. Christ. 1912. - Die Tüchtigen d. Königs Johann von Sachsen. 1880. - Deutscher, G.: Sagen aus dem Werraale. 1923. - Gerbel, H.: Erinnerungen an G. Gerbel. 1912. - Wollagen, G. v.: Wie ich mich ums Leben brachte. 1922. - Strinberg, Werke: Jugenddramen. 1923. - Rumer, H.: Memorandum of Proceedings in the U. S. Senate. 1903-07. 1923. - Kobl, J. G.: Norddeutsche Sagen. 1909. - Schab, Ernst: Sagenbuch. 1923. - Schab, H.: St. Lohner. 1922. - Oldenburg, R.: Thomas de Beza. 1911. - Grimshilf, H.: J. L. v. Sillbebrandt. 1922. - Frey, D.: J. B. Fischer v. Erlach. 1923. - Klein, J. G.: Mathem. Abhandl. 1921. - Kowalewski, G.: Die komplexen Funktionen. 1923. - Wierdie, H.: Wierdie. 1923. - 6 H. 1908 ff. - Duisberg, G.: Pflanzen. Vorträge. 1923. - Journal of comparat. Neurolog. Vol. 24 ff. 1914 ff. - Kobayashi, I.: Military Industries in Japan. 1922. - Wabbe, R.: Militär. Buchvertrieb. 1921. - Gefährtsberichte d. B. Wand. 1900 ff.

„Innere Spenden.“

Für die Aufschüsse wurden in unsere Gefährtsstelle eingezahlt: 2 Millionen als Sammlung der deutschen Nationen. 500 000 Mark v. Stein, 1 Million Mark v. Müller, für das Rottke- und Schlegel-Denkmal je 500 000 Mark von Giffert.

Kirchliche Nachrichten

Stephanuskirche, Weimarer. Montag, den 10. Sept. 10 Uhr Freitag, den 14. Sept. jeden Abend 8 Uhr Prediger Graf aus Amerika.

Turnen, Spiel und Sport

Reisigjungenpiele der hällischen Volk- und Mittelschulen

Die am Sonntag um 14 Uhr auf der Reishilf beginnenden Turnspiele der hällischen Volk- und Mittelschulen erfordern einen besonderen Charakter durch die Bekanntheit der Sieger in den Reishilf jugendwelt in den Jahren 18. und 14. September. Die Reishilf jugendwelt hat den besten Gewinn von je hundert Kämpfern eine Ehrenrunde in Reishilf gestellt. Neben soll ein Fünftel der besten 300 Reishilfmannschaften aus diesen Kämpfern durch eine Ehrenrunde des Arbeitsausschusses ausgespart werden. Diese künstlerisch ausgeführte Ehrenrunde geht in Reishilf nach einem Entwurf des hällischen Künstlers Karl G. Stein. Der Arbeitsausschuss der Reishilfjugendpiele bittet unter Hinweis auf die Verkommnisse des vorigen Jahres alle Zuschauer ebenso dringend als höflich, die durch Ehrenspenden abgedeckten Spielplätze unter allen Umständen zu besetzen und nicht zu betreten, damit die Jungen und Mädchen ungehindert dem Spiel sich hingeben können.

Reishilfjugendkämpfe

Nachdem der Unterrichtsminister im Einvernehmen mit dem Reichsrat für Reishilfjugendkämpfe empfohlen hat, werden die hällischen Volk- und Mittelschulen in diesem Jahre eigene Reishilfjugendkämpfe abhalten. Diese sollen am Donnerstag, den 18. und 14. September, von 11 Uhr ab im Stadion abgehalten werden.

Die Eltern der Schüler sowie alle Freunde des Sportes sind zu dieser Veranstaltung freundlich eingeladen.

Abwanderung eines Reishilfmannes. Der äußerst umfangreiche Reishilfmannschaft hat seine Zelte in Deutschland abgedeckt. Abwanderer, Alia Troll, Amoceng, Rammberger, Lorenz, Speck und Blaggenier haben die Schillingen des Reishilfmannes, die in Reishilf bereits verlassen und sind ebenso wie die Reishilfmannschaft, Alenien und Pupill ebenfalls auf dem Wege nach Reishilf, während Lerozo, Olup und Columbus am Dienstag nachfolgen sollen.

Die geeirte Republik

Genau, 11. September. Die ersten in der Oberen Schicht der Oberhäufigkeit Schönbelt in Weimar und forscht in allen Klassenräumen nach „Tabelle der Reihung“ der Reihung, die unter den verschiedenen Umständen eine Dienstloshaltung der Reihung, die Reihung gegen Anknüpfung auf das Eigentum zu schließen, den Reihung gegenüber behalten hat, sich lediglich nach dem öffentlichen Recht Sachens bemisst und dem öffentlichen Recht Sachens bemisst und dem öffentlichen Recht Sachens bemisst.

Verbot des Wikingbundes

Weimar, 11. September. Das Reichsamt für Völkung teilt mit: Das Wikingische Verbot des Wikingbundes wird den Wikingbunden, die gegenwärtig in Weimar und forscht in allen Klassenräumen nach „Tabelle der Reihung“ der Reihung, die unter den verschiedenen Umständen eine Dienstloshaltung der Reihung, die Reihung gegen Anknüpfung auf das Eigentum zu schließen, den Reihung gegenüber behalten hat, sich lediglich nach dem öffentlichen Recht Sachens bemisst und dem öffentlichen Recht Sachens bemisst.

Die Herzen der Situation

Genau, 11. September. Nach dem Kommunismus aus GutsMuths Eisenach, die von den Verurteilten gestohlen waren. Die Diebe wurden in GutsMuths festgenommen. Die Diebstahl wurde weiterverurteilt worden.

Neulandtag in Eisenach

Eisenach, 11. September. Unter dem Druck der ungenügenden Finanzierung und der rasch wachsenden Geldentwertung wird nachgehend die vom anhaltischen Verein zur Bekämpfung der Lungenüberfälle hier seit Jahren unterhaltenen Lungenheilstätte, die äußerlich gegenwärtig gewickelt hat, demnächst ihren Betrieb einstellen müssen. Die Beschäftigten und künftigen Kosten sind so ungemein hoch, daß die Weiterbetriebe nicht möglich erscheint, wenn sich nicht die Gemeinden und die Großindustriellen umgeben, deren Arbeitstätte die Heilstätte in erster Linie zugute kam, mit großen Geldmitteln für den Weiterbetrieb einsehen. Es sind aber derzeit keine Aussicht vorhanden, die für diesen Weiterbetrieb erforderlichen Summen sicherzustellen zu können.

Warum ist Feurio allen anderen Haushaltsseifen überlegen?

Weil Feurio die Wäsche nicht angreift und im Gebrauch viel sparsamer ist. Feurio Haushaltsseife enthält 80% Fett.

Bereinigende Seifenfabriken Gutzdorf A. G.

Warum ist Feurio allen anderen Haushaltsseifen überlegen?

Weil Feurio die Wäsche nicht angreift und im Gebrauch viel sparsamer ist. Feurio Haushaltsseife enthält 80% Fett.

Bereinigende Seifenfabriken Gutzdorf A. G.



